



Wasserwechsel am Koiteich: wie viel und wie oft

h2koi.com · 2026-08-04

Kurz gefasst

- Ein bewährter Praxiswert sind 10–20 % des Teichvolumens pro Woche, alternativ ein kleiner täglicher Dauerwechsel.
- Viele kleine Wechsel sind deutlich schonender als seltene große — die Wasserwerte bleiben stabil, statt zu springen.
- Chlor und Chloramin aus der Leitung sind für Fische tödlich und zerstören die Filterbakterien. Das Nachfüllwasser muss vorher oder beim Einlaufen aufbereitet werden.
- Ein großer Wechsel als Notfallmaßnahme gegen einen schlechten Messwert ist selbst ein Stressor. Prüfen Sie vorher KH, pH und Temperatur des Nachfüllwassers.

WASSEITEMPERATUR	SITUATION	RICHTWERT PRO WOCHE	ANMERKUNG
über 20 °C	Hauptfutterphase, voller Besatz	oberes Ende von 10–20 %	Höchste Futtermenge, höchster Nitratedeintrag, geringste Sauerstoffreserve
12–20 °C	Frühjahr und Herbst, reduzierte Fütterung	im Bereich 10–20 %	Filterleistung schwankt mit der Temperatur, Werte engmaschiger prüfen
8–12 °C	Übergang in die Winterruhe	unteres Ende, größere Abstände	Fütterung läuft aus, Eintrag geht stark zurück
unter 8 °C	Winterruhe, keine Fütterung	deutlich weniger, aber nicht null	Kleine Mengen, damit KH und pH nicht unbemerkt abdriften

Trinkwasser ist desinfiziert. Chlor und Chloramin töten Fische und vernichten gleichzeitig die Bakterien im Filter — der Teich verliert also seine Biologie genau in dem Moment, in dem er sie am dringendsten braucht. Ein Schlauch, der ungefiltert und ungebremst in den Teich läuft, ist eine der häufigsten vermeidbaren Verlustursachen.

Nachfüllwasser muss vorher oder beim Einlaufen entchlort werden: über einen Wasseraufbereiter, über Aktivkohle oder über einen vorbereiteten Vorratsbehälter. Chloramin ist dabei das größere Problem — es entweicht nicht durch Stehenlassen und wird auch durch Belüftung kaum abgebaut.

H2Koi misst kontinuierlich im Teich und meldet Veränderungen früh. **Direkt gemessen** werden Temperatur, pH, gelöster Sauerstoff (Konzentration und Sättigung), Leitfähigkeit, Trübung, Ammonium (NH₄) und Nitrat (NO₃); das Redoxpotenzial (ORP) ist optional erhältlich. **Berechnet** werden daraus KH (0 bis 20 °dKH), Ammoniak (NH₃), Nitrit, Salzgehalt und TDS. Ein selbstreinigender Wischer hält die Sensorflächen frei.

Die KH ist ein abgeleiteter Wert, keine Titration. Eine Gesamthärte (GH) weisen wir gar nicht aus. H2Koi ist eine kontinuierliche Frühwarnung aus Sensorik in Industriequalität — keine Krankheits- oder Parasitenerkennung.